

# **Erfahrungsbericht Groningen WS 2017/18**

## **Wohnen in Groningen**

Die Wohnsituation in Groningen ist kurz zusammengefasst eine einzige Katastrophe. Dieses Phänomen des chronischen Platzmangels haben die meisten Städte in den Niederlanden gemein. Ich habe vorher nicht geglaubt, dass es so schwierig werden könnte, eines der begehrten Zimmer zu ergattern. Ich empfehle jedem Studenten dringendst, möglichst früh mit der Suche zu beginnen, um die Erfahrung, die ich gemacht habe, zu vermeiden. Ich habe mit der intensiven Suche ca. Anfang Mai begonnen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten um an Zimmer zu kommen, es hängt natürlich von eurem Budget und Ansprüchen ab.

## **Studentenheime**

In Groningen gibt es mehr Studenten als Zimmer. Das heißt, die Nachfrage nach Zimmern in Studentenheimen ist dementsprechend groß. Die Zimmer beginnen bei etwas über 300€, nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Die erste Anlaufstation für die Suche sollte „SSH“ sein. Dies sind von der Universität zur Verfügung gestellte Zimmer. Ich war in mehreren Heimen zu Besuch und dabei hat sich herausgestellt: Die billigsten Zimmer sind auch oft die, in denen man sich nicht unbedingt wohlfühlt. Es beginnt von fehlendem Internet, bis zu nicht funktionierenden Duschen und schlechtem Allgemeinzustand. Also ich würde jedem raten, nicht die billigsten zu nehmen. Ab 330€ bekommt man anständige Zimmer, hier empfiehlt es sich natürlich, Erfahrungsberichte und Bewertungen zu lesen. Die Zimmervergabe bei SSH funktioniert nach dem first come, first serve Prinzip. Man sollte sich deshalb erkundigen, wann die Anmeldefrist beginnt und sich dementsprechend schnell bewerben. Wenn Ihr in einem Heim wohnen wollt, empfehle ich euch diese Organisation.

Eine weitere Firma, die Zimmer und Wohnungen anbieten ist „Lefier“. Das ist eine private Firma, die in Groningen zahlreiche Immobilien besitzt und diese auch vermietet. Das funktioniert nach einem Punktesystem. Bei Anmeldung ist ein gewisser Betrag zu bezahlen (Ich glaube um die 20€) und danach kann man sich für diverse Räumlichkeiten auf der Homepage bewerben. Mit jedem Monat in dem man angemeldet ist, bekommt man einen Punkt gutgeschrieben und je mehr Punkte desto höher ist die Wahrscheinlichkeit ein Zimmer zugewiesen zu bekommen. Ich hatte keine Wohnung als ich in Groningen angekommen bin und habe es natürlich auch mit Lefier versucht, aber mit 1 Punkt hat man keine Chance. Wenn man sich also dafür entscheidet, sollte man sich sobald wie möglich anmelden, um möglichst viele Punkte zu ergattern und eine höhere Chance zu haben. Aber dies ist natürlich mit Vorsicht zu genießen, wegen der großen Anzahl an Wohnungssuchenden gibt es natürlich keine Garantie. Einige Studenten, die ich getroffen habe, haben keine guten Erfahrungen mit dieser Firma gemacht, aber andere waren völlig zufrieden. Man kann das daher schwer pauschalisieren.

## **WGs**

Nachdem ich die Anmeldefrist für die Heime verpasst hatte, machte ich mich auf die Suche nach WGs. Hier gibt es unendlich viele Möglichkeiten um mit diesen in Kontakt zu treten. Die bekannteste ist natürlich Facebook. Aber Achtung: Teilweise kamen auf einem Post hunderte Anfragen, eine Folge des Platzmangels. Ich habe sicher 100 Wohnungen angeschrieben, ca. 5 Rückmeldungen, alles

Absagen. Auch hier empfiehlt sich, möglichst bald mit der Suche zu beginnen. Vor Semesterstart explodieren die verschiedenen Gruppen mit Anfragen etc.

Neben Facebook gibt es verschiedenen Wohnungsportale. Die bekanntesten sind „WG-gesucht“ (weil sehr viele deutsche Studenten hier Studieren) und Kamernet. Kamernet funktioniert auch nur gegen Bezahlung. Man bezahlt 20€ für einen Monat, damit kann man Kontakt mit den potentiellen Vermietern und anderen Studenten aufnehmen. Da diese Seite die mit Abstand beliebteste ist, ist es auch dementsprechend schwer ein Zimmer zu bekommen. Auch hier habe ich dutzende Anfragen gestellt, aber ebenfalls kaum Rückmeldungen bekommen, positiv war ebenfalls keine.

## **„Agents“**

Da viele nationale Studenten nach Groningen pilgern, gibt es natürlich auch Menschen, die sich das zu Nutzen machen. Agents haben Büros in der ganzen Stadt verteilt und bieten Wohnungen an. Alle haben gemeinsam, dass sie teilweise Horrende Honorare verlangen (was in den Niederlanden illegal ist, aber sie machen es trotzdem) und oft nicht besonders kundenfreundlich sind. Also hier ist Vorsicht geboten. Online gibt es sogenannte „Blacklists“, hier seht ihr welche Firma eventuell nicht empfehlenswert ist. Natürlich sind nicht nur schwarze Schafe dabei, ich habe auch einige sehr liebenswürdige und hilfsbereite Menschen getroffen, also das soll keine Verallgemeinerung sein.

## **Fazit**

Ich war die ersten 3 Wochen praktisch „obdachlos“ in Groningen, wechselte von einer Couch auf die andere, von einem Hostel ins nächste. Nehmt euch mein Schicksal als Beispiel und fangt so früh wie möglich an zu suchen, dann werdet ihr auch Erfolg haben.

## **Universität**

Die Universität in Groningen ist eine der besten des Landes und europaweit auch immer in unter den Top-Universitäten zu finden. Das merkt man auch an dem Niveau, dass hier praktiziert wird. Das Semester ist in zwei Blöcke eingeteilt. In jedem Block sollte man 2 Fächer belegen. In den ersten Wochen finden Vorlesungen und Working-Groups statt, danach kommt die Klausurenphase und nach ein paar freien Tagen beginnt der nächste Block, nach dem selben System. Es bleibt folglich sehr wenig Zeit um den Stoff zu verinnerlichen und sich für die Prüfung vorzubereiten. Man sollte von Anfang an gut mitlernen, sonst sind die Prüfungen kaum zu stemmen. Ich habe Völkerrecht, Europarecht und 2 Wahlfächer gemacht (Moral Dilemmas in International Relations und Politics and Government in the EU). Völkerrecht und Europarecht sind um einiges aufwendiger als hier in Wien. Europarecht ist mehr oder weniger das Aushängeschild der Universität. Auf dieses Institut sind sie sehr stolz und verlangen daher auch eine gewisse Leistung von den Studenten. Die Wahlfächer waren nicht besonders aufwendig, sehr interessant, aber diese sollten keine Schwierigkeit darstellen.

## **Leben in Groningen**

Lasst euch von den oben besprochenen Themen bitte nicht aufhalten, euch für Groningen zu entscheiden. Man sollte wissen, worauf man sich einlässt, aber wenn man angekommen ist, beginnt das ultimative Erasmus-Erlebnis. Die Stadt ist international wie kaum eine andere. Englisch ist die vorherrschende Sprache, man kann nie wissen ob der Gegenüber Niederländer ist, oder ein weiterer Austauschstudent. Menschen und Kulturen aus aller Welt kommen hier zusammen und das schafft eine besondere Atmosphäre, das habe ich wahnsinnig genossen.

Die Stadt an sich ist relativ klein, aber es tummeln sich viele Menschen innerhalb der Innenstadt und das macht Groningen zu einer unglaublich belebten und quirligen Stadt. Es gibt eine Fülle von Cafés, Bars, Clubs, hier ist wirklich für jeden was dabei.

Die Fortbewegung funktioniert wie überall in den Niederlanden. Man fährt Rad, egal ob es regnet oder schneit. Dies ist am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, aber man gewöhnt sich überraschend schnell daran. Man kann die Räder kaufen (anständige Räder beginnen cirka bei 50€) oder mieten. Einige Firmen bieten das rundum-Sorglos-Paket an. Man zahlt einen gewissen Betrag an Miete und bekommt dafür für die Dauer des Aufenthalts ein Rad zur Verfügung gestellt. Reparaturen, oder falls das Rad gestohlen werden sollte (was ziemlich häufig passiert), sind im Preis inkludiert. Man bekommt für einen geringen Aufpreis einfach ein neues solange man den Schlüssel vorweisen kann. Ich habe ein Rad gemietet und war sehr zufrieden damit.

Ich bereue keine Sekunde, mich für Groningen entschieden zu haben. Trotz anfänglicher Startschwierigkeiten haben ich viele wundervolle Menschen kennengelernt, habe mein Englisch um ein Vielfaches verbessert und habe viele Geschichten gesammelt, die jetzt erzählt werden wollen.

Falls jemand mit dem Gedanken spielt, sein Semester in Groningen zu verbringen, oder einfach generelle Fragen zu einem Erasmus-Aufenthalt hat, bin ich natürlich gerne bereit zu helfen.

Viel Spaß in Groningen,

Alexander Saxenhuber

Tel.Nr.: +436641408036

Email: alexander.saxenhuber@gmx.net